

1999. Artikel zu den Zeitereignissen

# Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 177

**Vor dem Gesetz sind eigentlich alle gleich, oder nicht? (Teil 14) – S. Schirmbeck – S. Peters Ideologie**

Der DITIB-Funktionär Murat Kayman<sup>1</sup> entgegnet den sachlichen Ausführungen von Samuel Schirmbeck<sup>2</sup> mit ähnlichen Unterstellungen, Vorwürfen und Ablenkungsmanövern, wie zuvor Simone Peter<sup>3</sup> (ab ca. 19:35<sup>4</sup>):



(Sandra Maischberger (Mitte) mit ihren Gästen (v.l.n.r.) Dominik Musa Schmitz, Simone Peter, Alice Schwarzer, Murat Kayman und Samuel Schirmbeck.<sup>5</sup>)

*Ihre Darstellung bewegt sich nahe an der Grenze zu biologistischen<sup>6</sup> Argumenten. Daß man sagt: die Muslimen seien ein Kategorie triebgesteuert...*

Samuel Schirmbeck: *Habe ich nicht gesagt ...*

Murat Kayman: *Offenbar nicht in der Lage, diesen Trieb zu kontrollieren ...*

---

<sup>1</sup> Siehe Artikel 1998 (S. 1/2)

<sup>2</sup> Siehe Artikel 1998 (S. 2-4)

<sup>3</sup> Siehe Artikel 1998 (S. 4)

<sup>4</sup> <http://www.daserste.de/unterhaltung/talk/maischberger/index.html>

Thema: Mann, Muslim, Macho: Was hat das mit dem Islam zu tun? (11. 5. 2016)

<sup>5</sup> <http://www.bild.de/politik/inland/talkshow/alice-schwarzer-pulver-explodiert-45784470.bild.html>

<sup>6</sup> In Sinne von "rassistisch", oder "rechts"

Samuel Schirmbeck: *Das laß ich mir nicht gefallen. Das stimmt nicht ...*

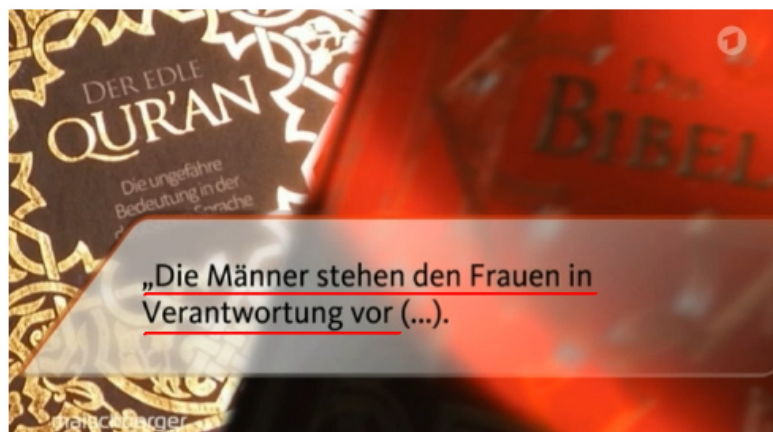
Interessant ist der Kommentar von bild.de dazu:<sup>7</sup>

*Dann knallt es auch zwischen dem DITIP- und dem ARD-Mann. Kayman will Schirmbeck in braunes Licht rücken: „Sie bewegen sich nahe an der Grenze zu biologistischen Argumenten!“ Der Ex-Korrespondent ist empört: „Das lasse ich mir nicht gefallen!“ Die berüchtigte Faschismus-Keule jetzt auch noch aus türkischer Hand?*

Zuvor kommentierte bild.de die Ausführungen von Simone Peter:<sup>8</sup>

*Die Grünen-Chefin möchte die Runde gleich mal antifaschistisch durchimpfen und warnt, Kritik an Muslimen, Flüchtlingen oder Asylbewerbern sei Wasser auf die Mühlen rechtsradikaler Hetzer. Und ob die übergriffigen Strolche von Köln denn auch Zugang zu Integrationsmaßnahmen gehabt hätten?*

Ab 25:58 werden bei Maischberger Zitate aus dem Koran und der Bibel gezeigt, die die Frauen den Männern unterordnen:



Der Vergleich "hinkt", denn im Gegensatz zum Islam (bzw. islamischen Staaten) ist in der europäischen Kulturentwicklung (seit der Reformation) eine Säkularisierung eingetreten, die staatliche Gesetze als bindend ansieht (mit Ausnahme der katholischen Kirche).<sup>9</sup>

Samuel Schirmbeck sagt zu dem Zitatevergleich (ab ca. 26:00): ... *Die Bibel ist Frauen gegenüber genauso furchtbar wie der Koran ...*

Sandra Maischberger: *Wie können Sie dann sagen, daß das Problem in der Religion und dem Koran liegt?*

Samuel Schirmbeck: ... *Weil die Religion eine Virulenz hat in der muslimischen Welt, weil sie die Kultur bestimmt, weil man sich hierzulande von der Macht der Religion in diesen Ländern von ihrem Einfluß auf das seelische-geistige Leben auf die Kultur überhaupt keinen Begriff machen. Weil das mit dem Einfluß des Christentums hier – mit den Leuten, die die Bibel lesen – überhaupt nicht zu vergleichen ist. Der Koran ist Verhaltens-bestimmend, und zwar nicht in dem Sinn, daß er junge Männer anregt, übergriffig auf Frauen zu sein, sondern – ich habe versucht, das zu differenzieren – dadurch, daß z.B. dieses Gebot der Nicht-Sexualität zwi-*

<sup>7</sup> <http://www.bild.de/politik/inland/talkshow/alice-schwarzer-pulver-explodiert-45784470.bild.html>

<sup>8</sup> Siehe Artikel 1998 (S. 4)

<sup>9</sup> Das Thema ist vielschichtig. Natürlich gibt es weiterhin in Europa patriarchale Strukturen – Folge des Einflusses der katholischen Kirche und der Logen-"Brüder" (siehe Artikel 55, S. 1/2; 57, S. 2, 368; S. 1/2).

*schen Geschlechtsreife und Ehe besteht, führt es dazu, daß die Frauen wirklich alle versuchen, Jungfrauen zu sein.<sup>10</sup> Also die Reparaturmaschinen von Jungfernhütchen in Tunesien, in Algerien rattern und rattern und rattern, um mal im Bild zu bleiben. Daran sehen Sie die Aktualität und Virulenz der Religion, die eine vollkommen andere ist, als hierzulande.*

*Daran leiden die Diskussionen hier, daß man sich das nicht vorstellen kann. Also ich habe sexuelles Elend erlebt ... Ich habe es gesehen in den botanischen Gärten von Algier ..., wie erwachsen Menschen sich in den Hohlbäumen, die da seit ewigen Zeiten wachsen, die Lippen wieder zurecht machen, er zieht sich die Hose hoch – es ist so unwürdig! Weil es keinen öffentlichen Platz für Liebespaare gibt. Das ist verpönt, die Religion will das nicht. In Marokko gibt es Salafisten ...*

Die Ideologin Simone Peter versucht zu intervenieren: *Aber da müssen wir doch differenzieren*<sup>11</sup> ...

Samuel Schirmbeck: *Lassen Sie mich ausreden bitte! In Marokko gibt es Salafisten – das müßten Sie wissen –, die Liebespaare zusammenschlagen. So ist das...*



Simone Peter (s.li.) versucht wieder zu intervenieren, Sandra Maischberger sagt: *Wie viel Verantwortung trägt die Religion an sich? Das war die Frage.*

Simone Peter: ... Verantwortung trägt die Religion, aber es (das Sexualverhalten<sup>12</sup>) darf nicht der Lackmustest sein für eine Integration, weil es ein Teil ist. Das Sexualverhalten ist sicherlich ein Teil. Wir müssen die Herkunft, die patriarchale Strukturen hinterfragen.

*Wie müssen sicherlich auch hinterfragen, daß ganze Staaten, bestimmte radikale Ausprägungen nutzen, sei es Saudi-Arabien mit dem Wahabismus, sei es die Verbindung ... mit DITIB, die Verbindung zum türkischen Staat, der auch eine Rückwärtsentwicklung in meinen Augen unter Staatspräsident Präsident Erdogan anstrebt .... Wie wir die Frage so diskutieren, daß sie die Menschen hier auch mitnimmt. Diese Frage mit den Muslimen und Musliminnen hier diskutieren,<sup>13</sup> dann bekommen Sie ein ganz differenziertes Bild: viele, die die Errungenschaften unserer westlichen Welt durchaus wahrnehmen und leben, und es gibt andere, die dann ... dem Salafismus folgen. Und da brauchen wir eine Differenzierung. Dieses Problem meines Erachtens ist: wenn man es nur auf die Religion bezieht, daß wir dann dieser gefährlichen Diskussion von "Rechts", der AFD, die sagt: "Der Islam gehört nicht zu Deutschland,"<sup>14</sup> eine ganz gefährliche Schieflage in die Debatte bekommen, die diese Differenzierung nicht mehr zuläßt. Das ist das Hauptproblem.*

Es ist erschreckend, wie wenig Empathie die Ideologin Simone Peter (und das als Frau) den Ausführungen von Samuel Schirmbeck und (u.a.) dem Leid muslimischer Frauen – Stichwort:

<sup>10</sup> [http://www.rbb-online.de/kontraste/ueber\\_den\\_tag\\_hinaus/migration\\_integration/unberuehrt\\_in\\_die\\_ehe.html](http://www.rbb-online.de/kontraste/ueber_den_tag_hinaus/migration_integration/unberuehrt_in_die_ehe.html)

<sup>11</sup> Ich möchte wissen, was es da zu differenzieren gibt – es sind Erfahrungen.

<sup>12</sup> „Das Sexualverhalten darf nicht der Lackmustest für die Integration sein“, sagt Simone Peter <http://www.bild.de/politik/inland/talkshow/alice-schwarzer-pulver-explodiert-45784470.bild.html>

<sup>13</sup> Das passiert ja an vielen Stellen. Ich denke nur an die vielen Talkrunden unter Beteiligung von Muslimen.

<sup>14</sup> Siehe Artikel 1975 (S. 4)

*Jungfrauenwahn*<sup>15</sup> – entgegenbringt. Herrn Schirmbeck beschrieb zuletzt, wie stark in muslimischen Ländern in das Privatleben Nicht-Verheirateter Menschen eingegriffen wird. Um von dieser Problematik abzulenken, erhebt Simone Peter den Anspruch, daß „*das Sexualverhalten ... nicht der Lackmустest für die Integration sein darf*“<sup>16</sup>, und verschiebt mit dieser Aussage, die von Herrn Schirmbeck genannte Problematik aus dem islamischen Kulturkreis in unsere mitteleuropäische Gesellschaft.

Gleichzeitig unterstellt Simone Peter unserer Gesellschaft, daß das Sexualverhalten von Muslimen als Gradmesser (*Lackmустest*) für die Integration gewertet wird. Das macht aber niemand. Außerdem bräuchte man dafür Erhebungen über das Sexualverhalten von Muslimen<sup>17</sup> – diese gibt es aber gar nicht!<sup>18</sup> D.h.: Simone Peters Anspruch (s.o.) ist ein reines Täuschungsmanöver und dient zur Verwirrung.

Nach den Ausführungen von Samuel Schirmbeck befand sich Simone Peter in der Verteidigungsposition. Sie konnte ihnen nichts Sachliches entgegenhalten. Um ihr ... Hauptproblem (s.o.) wiederholt<sup>19</sup> platzieren zu können, bekennt sie "reumütig" die ... *radikale Ausprägungen* des Islam, im Saudi-Arabischen Wahabismus, sogar im DITIB, in der Türkei und im Salafismus. Aber nicht diese radikalen Ausprägungen des Islam, und damit auch Ehrenmorde (s.u.) oder Zwangsverheiratungen sind für die linke Ideologin Simone Peter ... *das Hauptproblem*. Dieses ist offensichtlich "reserviert" für alle Meinungen, die in irgendeiner Form als "rechts" (von ihrer linken Position) eingeordnet werden können.

Und damit reicht sie wiederum dem DITIB-Funktionär mit seiner ... *Faschismus-Keule* (s.o.) die Hand, wie auch anderen, die für einen ... *kulturellen Rabatt* werben (s.u.). Fortsetzung folgt.

Empörung über Urteil

## Kultureller Rabatt für „Ehrenmord“

Ein Deutsch-Afghane, der seine schwängere Ex-Freundin hinterrücks erstochen hat, bekommt eine Art Rabatt. Er habe sich „aufgrund seiner kulturellen und religiösen Herkunft in einer Zwangslage befunden“, sagen die Richter.

25.03.2014, von UTA RASCHE

... Birgitta Biehl, Rechtsanwältin aus Köln und zweite Vorsitzende des Vereins „Peri e.V.“, ist nach dem Ende des Prozesses nicht besonders überrascht, aber dennoch empört. „Wenn der Täter Christ oder Atheist gewesen wäre, würde seine Schuld schwerer wiegen?“, fragt sie. Den kulturellen Rabatt,<sup>20</sup> der Tätern wie Isa S. gewährt wird, stellt sie in Frage: „Der Mann ist hier aufgewachsen und hier zur Schule gegangen; er hat die deutsche Staatsbürgerschaft. Er musste wissen, welche Regeln hier gelten. Es war auch keine Frage mangelnder Bildung; der Mörder war Student.“<sup>21</sup>

<sup>15</sup> <http://www.arte.tv/guide/de/053337-000-A/der-jungfrauenwahn>

<sup>16</sup> Siehe Anmerkung 12

<sup>17</sup> Die massenhaften Übergriffe in (u.a.) Köln können nicht als Sexualverhalten angesehen werden, weil sie in dieser Form nicht andauernd auftreten – es handelt sich um Sexualverbrechen.

<sup>18</sup> Ist auch nicht beabsichtigt – zumal das Sexualverhalten Privatsache ist.

<sup>19</sup> Siehe Artikel 1998 (S. 4)

<sup>20</sup> Lebenslänglich, wobei der 23-jährige Mörder nach 15 Jahren auf Bewährung freikommen kann, da ... *das Landgericht Wiesbaden ... keine „besondere Schwere der Schuld“ erkennen konnte* (s.o.).

<sup>21</sup> <http://www.faz.net/aktuell/politik/staat-und-recht/empoeerung-ueber-urteil-kultureller-rabatt-fuer-ehrenmord-12863670.html>